

Zahl dieser Einsätze steigt

# Übung mit Spezial-Pferd in Kremperheide: So lernen Feuerwehrleute, ein großes Tier zu retten

Von Anna Krohn | 20.05.2025, 10:41 Uhr



Bei der Rettung von Tieren, auch das wurde in Kremperheide von Trainer Michael Böhler (vorn) vermittelt, gilt natürlich vor allem: Sicher und tierfreundlich soll es zugehen.

FOTO: COM CAVALO

**Feuerwehrmitglieder aus Krempe, Kremperheide und Krempermoor wurden für besondere Rettungseinsätze**

**geschult: Denn immer öfter geraten Rind oder Pferd in Not, so die Erfahrung des Experten, der nach Kremperheide kam. Früher sei bei solchen Einsätzen oft improvisiert worden – so wird heute vorgegangen.**

Im Alltag sind Einsätze dieser Art für Feuerwehrleute keine Seltenheit: Erst am Sonntag, 18. Mai, [musste die Feuerwehr Itzehoe an die Stör ausrücken, um dort im Schlick eine Kuh zu befreien, die zu versinken drohte](#). Es ist somit mehr als hilfreich, wenn Feuerwehren gut darauf vorbereitet sind, große Tiere wie Rinder, Pferde oder Esel routiniert zu retten. Denn nicht immer ist es eine Katze, die von einem Baum geholt werden muss.

**Täglich in 5 Minuten informiert mit dem Podcast für Schleswig-Holstein**

Deshalb wurden nun auch 20 Mitglieder der Feuerwehren Krempe, Kremperheide und Krempermoor entsprechend geschult – Übungsobjekt: ein großes Holzpferd. „Technische Großtierrettung“ nennt sich das Ganze, und nach Kremperheide kam ein Spezial-Trainer der Akademie Com

Cavalo in Nordrhein-Westfalen, um den Kameraden zu zeigen, wie ein Großtierrettungseinsatz bestenfalls ablaufen sollte.

#### LESEN SIE AUCH

---

##### Naturschutzbehörde in Neumünster

**Wenn Mähroboter auf Igel treffen: Verwaltung warnt vor stiller Gefahr im Garten**



##### Übung der Luftrettung St. Peter-Ording

**Training in Enge-Sande: So werden Patienten mit einem Hubschrauber von Windkraftanlagen auf See gerettet**



”

*„Ein Tier ist ein Lebewesen, das anders wahrnimmt als wir Menschen, das besonders unter Stress unvorhersehbar reagieren kann.“*

Trainer Michael Böhler  
bei der Großtierrettungsübung in Kremperheide

**Sicher und tierschonend soll die Rettung sein: So wurden die Feuerwehren in Kremperheide geschult**

Jenes Pferd war somit auch ein professioneller, lebensgroßer

Rettungsdummy, mit dem Namen Hope, beweglichen Gelenken und zirka 200 Kilo schwer. Geübt wurde, wie man ein solches Tier mit Spezial-Rettungswerkzeugen aus einer misslichen Lage befreit. Einen ganzen Tag lang lautete das Motto „Technische Großtierrettung – Menschen schützen, Tiere schonen, Werte erhalten“, und die Retter wurden auf die besonderen Gefahren und Herausforderungen an Einsatzorten mit großen Tieren vorbereitet: Trainer Michael Böhler, der viele Jahre Feuerwehrerfahrung mitbringt und als geprüfter Pferdepfleger und Pferdesanitäter mit den Tieren vertraut ist, wies sie in die sichere und tierschonende Rettung ein.

Das Training startete mit einem Seminarteil mit Grundlagenwissen: Neben der Analyse einer Einsatzsituation ging es auch um die richtige Einschätzung des Verhaltens von Mensch und Tier unter Stress, denn: „Ein Tier ist ein Lebewesen, das anders wahrnimmt als wir Menschen, das besonders unter Stress unvorhersehbar reagieren kann“, wie Trainer Böhler weiß.



Rettung von Holzpferd Hope: Trainer Michael Böhler (5.v.l.) hat im Blick, ob die Feuerwehrleute richtig vorgehen. FOTO: COM CAVALO

## **Spezialgeschirr und gute Teamarbeit: So wurde in Kremperheide ein Pferd gerettet**

Die Feuerwehrleute lernten, gewappnet sein zu müssen, sich als Retter gut zu schützen und im Team effizient zu agieren, weshalb auch Personenmanagement folgte: Wer macht, und zwar gut überlegt, wann was, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen? Die Anwendung geeigneter Einsatzstrategien wurde besprochen – und auch „teils haarsträubende Einsatzvideos“ gezeigt.

Im Gelände wurde die Theorie dann am Beispiel verschiedener Einsatzszenarien angewendet und geübt: Es galt, das Pferd behutsam aus seiner misslichen Lage zu befreien – die Teilnehmer in Schutzausrüstung und durch entsprechendes Verhalten gut geschützt und als Team agierend. Dabei kamen auch Spezialgeräte wie ein Hebengeschirr zum Einsatz, das für Tiere schonend und schmerzfrei ist und durch das die Retter einem Tier nicht zu nahe kommen müssen.



Hier liegt Rettungsdummy Hope in Kremperheide auf einem weiteren Spezialeinsatzgerät der Großtierrettung. FOTO: COM CAVALO

**Zahl der Tierrettungen nimmt seit Jahren zu: Und heute geht man ganz anders vor als früher**

Laut der Großtierrettungsakademie nimmt die Zahl der

Rettungseinsätze für große Tiere seit Jahren zu. Dazu sagt Gabi Hauch von Com Cavallo: „Ein Pferd ist in einen Graben gerutscht und schafft es nicht mehr allein heraus, ein Pkw mit Pferdeanhänger ist in einen Verkehrsunfall verwickelt oder ein Rind ist in die Güllegrube gefallen – so klingen die Meldungen, die bei den Einsatzzentralen eingehen.“ Umso wichtiger sei es heutzutage, Einsatzkräfte bestmöglich zu schulen. Sie betont: „Bis vor einigen Jahren – und leider erlebt man es auch heute noch – wurde in solchen Fällen improvisiert. Oft blieb dabei die Sicherheit der Einsatzkräfte auf der Strecke, das Wohlergehen der Tiere fast immer.“ Hier habe sich glücklicherweise „viel geändert“.

## FÜR SIE EMPFOHLENE NEWS

---

### [Rettungsaktion am Bahnübergang](#)

**Ehrung für Lebensretterinnen: Zwei Frauen ziehen Bewusstlosen in Aukrug von den Gleisen**



### [An niederländisch-deutscher Grenze](#)

**Bei Suche nach mutmaßlich entführten Kindern: Auto mit Leichen im Wasser gefunden**



### [Alte Obstwiese Neumünster](#)

**Der Weg zum perfekten Apfelbaum: Ein Experte gibt Tipps**



### [Insolvenz angemeldet](#)



**Nach Todesfall: Disco Fun-Parc Tritttau ist zahlungsunfähig**  
– Besteht ein Zusammenhang mit Online-Boycott-Aufruf?

---

Auch interessant: [Feuerwehren aus dem Amt Kellinghusen retten Pferde-Dummy gleich vier Mal](#)